

# Peaks

## Wir Haben Es Immer Auf Die Spitze Getrieben

Von Akinara

### Kapitel 34: Hoise The Sails - Keine Schmerzhaftige Trennung

*Killer folgte seinem entnervten Captain auf dem Fuße. Der Rothaarige schritt schnurstracks Richtung Hauptdeck, auf die einzige Möglichkeit zu, die sie hatten, den fremden Kapitän zu finden. Da sie sich ohnehin hoffnungslos in diesem Labyrinth aus Gängen und Räumen verirren würden, konnten sie genauso gut auf die Freifläche hinaus treten und einen von den Heart-Piraten fragen, wo sich der wert Herr Oberarzt jetzt exakt aufhielt.*

*„Hey du!“, blaffte Eustass Kid einen schwächtigen, jungen Mann an, der ihn gerade passieren wollte.*

*Verwirrt und unsicher ob tatsächlich ausgerechnet er von diesem groben Klotz angesprochen worden war, blickte das schmale Kerlchen mit der seltsamen Mütze, auf der 'Penguin' stand, zur Seite.*

*„Du da! Du, 'Penguin'...“, präzisierte der Feuerschopf seine Aussage so höflich er nur konnte, bevor er seinem Vize mit einem Blick, der die Zurechnungsfähigkeit der Heart-Bande definitiv in Frage stellte, zuraunte. "Ist diese Mütze sein Ernst? Wer zum Teufel will sich mit einem Pinguin identifizieren?!"*

*Besagter junger Mann merkte auf, anscheinend fühlte er sich wohl doch endlich betroffen.*

*„Mein Name ist Pengu.“, gab er sogar ein wenig trotzig zurück und näherte sich dennoch mit leicht gesenktem Kopf.*

*Wem würde Kid auch keinen Respekt einflößen?*

*„Grandios.“, ließ dieser desinteressiert und kaum überrascht von der wirklich kreativen Namensvergabe hier an Bord verlauten und kam zu seinem eigentlichen Begehrt.*

*„Also, 'Pengu', wo ist dein Boss?“, fragte er dann noch weniger freundlich und der Kleinere konnte gar nicht anders als nachgiebig mit dem zittrigen Finger in eine Richtung zu deuten.*

*Ohne ein weiteres Wort oder eine dankende Geste folgten die beiden Rookies seinem*

*Hinweis und standen alsbald vor der Tür zu Trafalgar Laws Büro oder Privatzimmers oder was auch immer. Mit donnernder Faust kündigte Kid sein Eintreten an und wurde für eine Sekunde von seinem Vize zurück gehalten. Der bat mit belegter Stimme:*

*„Captain, beruhige dich. Bitte, mach uns keinen Stress. Du weißt, dass wir ihn brauchen.“*

*„Ich weiß. Und jetzt halt die Klappe.“*

*Damit sah sich der Blonde abgefrühstückt und blieb hoffend und bangend auf einem glimpflichen Ausgang des Gesprächs vor der Tür zurück. Er wusste zu gut, dass sein Taichou oft die Nerven verlor, besonders, wenn es um etwas Persönliches ging oder um etwas, dass ihm nicht behagte oder um Abhängigkeit von Anderen. Gott sei Dank kam jetzt all das zusammen und glücklicherweise auch noch gegenüber diesem Mann, den Kid so abgrundtief hasste. Hervorragend.*

*Killer setzte sechs zu eins, dass sie dieses Schiff heute noch verlassen würden und zwar ohne Kaffee und Kuchen zum Abschied. Das fand er nicht so schade, viel mehr besorgte ihn der Gedanke an Solekk, die sich weniger um ein Nachmittagskännchen scherte als darum, gesund aus dieser ganzen Sachen hervorzugehen. Wenn sie denn bereits wieder über ein zurechnungsfähiges Bewusstsein verfügte, nach der Elefantendosis 'Morphin', die sie ihr laut Kids vager Beschreibung verabreicht hatten.*

*Dass sie kurzzeitig wach gewesen war, würde im Beipackzettel dieses Mittelchens wohl unter den Fällen mit der Bezeichnung 'sehr selten' vermerkt, neben der man vermutlich auch Zustände wie 'Erblindung', 'Atemstillstand' und 'Ich fühl' mich wie 'ne Lokomotive' fand. Es war im Prinzip unmöglich, dass dies geschah, wenn man die verabreichte Menge betrachtete. Aber vielleicht war es ja Kid gewesen, der ihr schmerzvolle Sekunden der Klarheit bereitet hatte. Davon stand wahrscheinlich kein Wort in dem ominösen, eben erwähnten Papierchen: 'Nicht einnehmen in Fällen der Schwangerschaft, der Alkoholkrankheit oder der großen Liebe. Achtung, Wechselwirkung!'*

*Kein Zweifel bestand für Killer daran, dass es die Stimme seines Captains gewesen war, die Solekks Herzschlag so enorm beschleunigt hatte. Kurz nachdem seine Worte nämlich verklungen waren und im Raum Stille geherrscht hatte, war die Kleine wieder ins Reich der zgedröhnten Träume abgeglitten. Ja, unumstößlich war es der Bass des Rothaarigen gewesen und auch wenn es wie immer einen kleinen Stich im Herzen des Massakersoldaten bedeutete, war es doch ein angenehm vertrautes Gefühl. Lieber tausend winzige Qualen als ständiges Warten, Hoffen, Bangen um ihr Wohl. Lieber sehen wie sie sich, wieder wach, unter Tränen in Kids Armen verlor als jede Nacht die unruhigen Schritte seines Freundes an Deck zu hören. Lieber endlich wieder ihr lustvolles Stöhnen in der Dunkelheit ausblenden als den frustrierten, alles andere als befriedigten Muskelberg ertragen zu müssen. Ja, falls sie nur wieder bei ihnen wäre. Er schüttelte den Kopf und formulierte es besser, zutreffender: 'Wenn sie endlich wieder bei ihnen war...'*

~

*Kid platzte ungebeten in das Zimmer des Chirurgen. Mehr oder weniger erstaunlicherweise war dieser keineswegs überrascht, viel zu gut kannte er mittlerweile die impulsive Art des Rookies und seine Antipathie gegen ihn selbst. Es kümmerte ihn*

*nicht wirklich.*

*„Was gibt's, Eustass-ya?“, fragte er deshalb ruhig und kühl.*

*Dieser fiel sogleich mit der Tür ins Haus. Weder war Diskretion seine Stärke, noch war es Rhetorik. Ein Tölpel, durch und durch. Wie konnte die Kleine nur so jemanden ihm vorziehen, wo sie doch eine Kostprobe seines Talents erhalten hatte? Die raue, tiefe Stimme verscheuchte seine schweifenden Gedanken schnell.*

*„Killer sagt, ihr legt ab. Wo soll's denn hingehen?“*

*Auch wenn die Frage so schön unverfänglich und wenig bedeutsam formuliert war, wusste der Schwarzhaarige besser, dass den Feuerschopf die eine oder andere Antwort auf die Palme bringen würde. Doch wer war er, Geheimnisse vor so einem Mann haben zu müssen?*

*„Es geht zurück auf die Grandline, was denkst du denn?“*

*Wie erwartet fuhr der Rote Riese aus der Haut.*

*„Und was soll mit uns passieren? Meinst du, Killer und ich schwimmen mit dem Krankenbett zur 'Lascivious Devil'?!“*

*Der Chirurg lauschte mit hoch gezogener Augenbraue und erwiderte postwendend und nicht ohne eine gewisse Befriedigung bei seiner Erhabenheit:*

*„Nein, so bin ich nicht. Du kannst ja nicht mal schwimmen. Ich werde euch bei eurem wie auch immer getauften Kahn absetzen und gut ist...“*

*Trotz der nicht besonders versteckten Provokation erhellte sich das Gesicht des Rothaarigen. Kurzzeitig überlegte er, was er für den weiteren Verlauf noch wissen musste und hatte augenscheinlich Probleme damit, seine Bedenken in menschenverständliche Worte zu fassen, weshalb der Captain der Heart-Piraten ihm auf die Sprünge half.*

*„Was die weitere Behandlung der Kleinen...“,*

*„...Solekk“, fiel ihm der Andere ins Wort.*

*„Von mir aus“, Law zuckte mit den Schultern. „Was die weitere Behandlung von Solekk angeht: Es ist eigentlich weder besonders aufwendig noch schwer: Zunächst solltet ihr regelmäßig nach ihr sehen, ob alles in Ordnung ist und so.“*

*Worte wie 'Vitalfunktion', 'Therapie' und 'Rehabilitation' ließ er bewusst weg, der Andere würde sowieso nichts damit anfangen können. Idiot. Er fuhr möglichst einfach fort.*

*„Später werdet ihr dann die Nähte ziehen müssen.“*

Schon während er sprach, konnte er sehen, wie sich die Augen seines Gegenübers unbewusst weiteten und so versuchte er, ihn zu beruhigen. Schließlich lag es auch in seinem Interesse, dass seine Patienten wieder auf die Füße kam. Es ging einfach um die Bilanz.

„Das ist nicht schwer, werdet ihr schon hinkriegen. Durchschneiden und rausziehen, alles halb so dramatisch. Das ist eigentlich schon alles.“

Er war sich ziemlich sicher, dass die junge Frau unbeschadet durchkommen würde. Er hatte schließlich ganze Arbeit geleistet und das bisschen Nachsorge konnte er sogar Laien wie den Kid-Piraten anvertrauen. Eigentlich war es gar nicht mehr zu versemeln. Es sei denn, ihr Körper machte schlapp. Aber dafür würde weder er noch, er musste es zugeben, die Kid-Piratenbande etwas können. Dann lag es einzig an ihr. Doch was er gesehen hatte, stimmte ihn optimistisch. Die Kleine hatte ein kräftiges Myokard, einen unverwüstlichen Puls, nahezu makellos unbeeinträchtigte Blutgefäße ohne jegliche sklerotische Anzeichen und ein sehr leistungsfähiges Immunsystem, alles in bewundernswertem Zustand. Wie auch immer man so etwas hinbekam, es ließ ihn nicht an der Genesung der jungen Frau zweifeln. Und auch wenn sie vielleicht ein Fall war, der ihm nur wenig Sorge bereitete, er ging ihm doch nicht aus dem Kopf.

Sie hatten sich also doch nicht verloren in all der Zeit, dachte er schweigend über Eustass und das Mädchen. Schwören können hätte er, dass der rothaarige Teufel sie nach jenem Abend damals in Rox Royal, den er nicht vergessen hatte, vernichtete, doch nichts dergleichen war geschehen.

Oh ja, Trafalgar Law war sich sehr sicher, dass Eustass Kid keinen Betrug hinnahm, keinen Seitensprung akzeptierte. Er tötete alle, die es wagten, mit ihm zu spielen. Er war ein Monster, ein Tier, eine Naturkatastrophe auf Beinen und umso mehr verwunderte es ihn, dass die junge Frau noch lebte. Er hatte nicht mit ihr geschlafen in dem Wissen, dass sie sterben würde, aber im Nachhinein, als sie weg war und das Geld auch, da hatte er gedacht, dass sie sich selbst verraten würden. Augenscheinlich hatte sie das nicht getan oder vielleicht doch und er hatte die Zeichen davon nicht gesehen. Wie dem auch sei, was ihn letztendlich verwunderte war die Tatsache, dass der rothaarige Teufel an dieser einen Frau festhielt. Eigentlich hätte er ihn so eingeschätzt, dass, wenn ein Spielzeug kaputt ging, ob nun durch sein Verschulden oder nicht, dann suchte er sich eben ein Neues. Aber offensichtlich hatte er sich in allen Belangen getäuscht.

Die Frau war schön, sie war offenbar ansonsten unversehrt und Eustass-ya liebte sie?! Er konnte nicht anders, als darüber ungläubig nachzudenken. Wie konnte dieses feuerfarbene Monster jemanden lieben?

Nun, was auch immer sich hier, verborgen vor seiner Kenntnis, abgespielt hatte, für ihn zählte die Kleine als Nummer. Nicht als eine, die er gehabt hatte, obwohl sie da auch nur eine von vielen war, wenn auch eine ziemlich gute. Nein, sie war eine Nummer als seine Patientin und auf das Wohlbefinden ebenjener gab er besonders Acht. Er würde sich diese Trophäe in seinem Gedächtnis, diese Erinnerung an eine erfolgreiche Rettung nicht von einem ungebildeten, engstirnigen und triebgesteuerten Feuer streitig machen lassen und so mahnte er schließlich noch, als der Besagte schon gehen wollte:

„Ach...und Eustass. Nehmt Rücksicht auf die Kleine.“

Der Angesprochene wandte sich um und zog die Stirn kraus.

*„Ich meine damit: 'Lasst sie in Ruhe'. Das gilt besonders für dich.“*

*Nachdrücklich blickte er den Rotschopf an. Er glaubte zu ahnen, dass jener über eine ausgeprägte Libido verfügte. Und auch wenn es ihn persönlich wirklich gar nichts anging, es betraf schließlich seine Patientin!*

*„Kannst du das? Sie in Ruhe lassen? Du weißt, was ich meine...“, fragte er deshalb zweifelnd. Wer wusste denn, ob der Rote nicht wirklich so ein Tier war?*

~

*Brüskiert ereiferte sich der Captain der Kid-Piraten.*

*„Natürlich!“, fauchte er dem Schwarzhaarigen entgegen und wandte sich beleidigt ab.*

*Er würde Vieles tun, um seinem Druck Linderung zu verschaffen, aber er würde sicher nicht so etwas machen: Seine Kleine 'derart' beanspruchen, wenn sie noch nach Genesung verlangte. Für Vieles hatte er kein Verständnis, sich selbst hatte er nach dem verlorenen Arm ständig ermahnt, stark zu bleiben, aber diese ihre Wunde würde er akzeptieren. Abwarten und sie erleichtert in die Arme schließen, wenn sie endlich wieder ganz gesund war. Nein, mit so einer Verletzung konnte er doch nicht...war er nicht in der Lage, das von ihr zu verlangen. Wer wäre er, wenn er dieses geliebte Wesen so für seinen Zweck missbrauchte?*

*„Gut“, fuhr ihm der Shichibukai in die Gedanken. „Dann habe ich keine Zweifel, dass es ihr wieder gut gehen wird.“*

*Erleichtert atmete der Rookie aus dem East Blue auf. Ein 'Danke' brachte er dennoch nicht über die Lippen. Nicht für diesen Mann. Es genügte die Wortlosigkeit, die Friedlichkeit, um den Schwarzhaarigen wissen zu lassen, dass der Feind ihn schätzte. Zumindest in dieser einen Beziehung, in dieser einen Sache nicht nur akzeptierte, sondern respektierte.*